

haben. Psychologisch ist der Vorfall dadurch zu erklären, daß dieser Backfisch, welcher fleißig die Vorstellungen im kgl. Hoftheater besuchte, eine besondere Neigung zu einem in Liebhaberrollen auftretenden jungen Schauspieler sagte und in seiner jugendlichen Ueberspanntheit auf die Partnerin dieses Schauspielers, d. h. auf die Schauspielerin, welcher sie die Schlinge und die Riste mit den Schnellspiralen schickte, eifersüchtig wurde.

München, 16. Febr. Bayerisches Zuchtvieh für Deutsch-Südwestafrika. Vom hies. Hauptbahnhof ging ein Sonderzug mit oberbayerischem und Allgäuer Zuchtvieh für Deutsch-Südwestafrika ab. Der Sonderzug geht bis Hamburg, von wo der Transsport der 70 Stück Vieh mit einem Wörmandampfer nach Afrika direkt weitergeleitet wird.

München, 16. Febr. Ueber die Typhuskrankungen in Landau wird berichtet, daß von den in Behandlung befindlichen 38 Typhuskranken des 18. Infanterieregiments, von denen der letzte am 29. Januar zugehen, am 14. Februar wieder einer infolge hinzugekommener Lungenentzündung gestorben ist. 13 sind noch schwer krank, vier verdächtig unter Kontrolle.

Salzburg, 15. Febr. Den Vater gemordet. In der Nähe von Bisnada bei Triest fand man vor einigen Tagen auf freiem Felde den Kopf eines Mannes. Erhebungen ergaben, daß der Grundbesitzer Ogian im Monat November von seinem 16jährigen Sohne ermordet wurde, der dann die Leiche zerschneidete und den Hund vorwarf. Der Täter gestand, daß er seinen Vater umgebracht hätte, weil sich dieser zum zweiten Male verheiratet wollte.

Saarbrücken, 15. Februar. Erschossen hat sich der Rekrut Schröder in der Kaserne mit seinem Dienstgewehr. Fortgesetzte Mißhandlungen durch ältere Leute sollen den jungen Mann, der bei den Vorgesetzten als tüchtiger Soldat sehr beliebt war, in den Tod getrieben haben.

Krenzbach, 16. Febr. Ein Väterzug fuhr infolge Rebels auf einen Personenzug auf. Es wurde niemand verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Düsseldorf, 16. Febr. In der Zeche Conkantin sind gestern bei Schieferarbeiten 2 Bergleute getötet und 2 schwer verletzt worden.

Düsseldorf, 16. Febr. Erschossen hat der Besitzer des Hotel „Royal“ in vergangener Nacht seine beiden Kinder und sich selbst. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zu dieser Tat sein.

Koburg, 15. Febr. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha hat sich gestern mit der Prinzessin Victoria Melheid, der ältesten Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg verlobt.

Kiel, 17. Febr. Das Linien Schiff „Wörth“ lief bei Nebel auf den Grund.

Kiel, 17. Febr. Der Leutnant z. S. Bisk von der „Braunschweig“ wurde wegen Verfehlungen gegen Untergebene festgenommen.

Kiel, 14. Febr. Die aktive Schlachtflotte wird im Frühjahr um drei Linien Schiffe vermehrt. Die Auslandsflotte wird um vier Kriegsschiffe vermindert.

Linz, 17. Febr. Starke Schneestürme herrschen in Tirol und Steiermark. In Obersteiermark fallen Lawinen. Ein Mädchen wurde von einer Lawine getötet und im kaiserlichen Park Radmer 100 Stück Rotwild zugebeut.

Prag, 15. Februar. Der Kaplan Anton Stolba in Sieditz erschoss den Gerichtsadjunkten Dr. Kolarz und tötete sich dann selbst. Der Kaplan wurde vor zwei Jahren von Dr. Kolarz wegen Körperlicher Züchtigung eines Schulmädchens zu einer Geldstrafe verurteilt.

Paris, 16. Febr. Menschenhinder. Es bekräftigt sich, daß zwei Kolonialbeamte wegen Grausamkeiten verhaftet sind, die sie am Kongo gegen Eingeborene begangen haben. Die Untersuchung hat ergeben, daß ein zum Tod verurteilter Neger mit Hilfe einer Dynamitpatrone hingerichtet wurde, die am Rücken befestigt und zur Explosion gebracht worden war. Die Verhaftung von 2 anderen Beamten steht bevor, und es dürften noch weitere Enthüllungen zu erwarten sein.

Paris, 15. Febr. Eine wahrhaft sensationelle Fahrt haben die beiden französischen Luftschiffer Jacques Hauer und Henri Patham aufzuweisen. Es ist ihnen nämlich gelungen, die Fahrt von London nach Paris auf dem Luftwege zurückzulegen und zwar in der außerordentlich kurzen Zeit von sechs Stunden. Interessant und wichtig ist auch die Tatsache, daß diese Fahrt in der Nacht stattfand; die beiden erprobten Luftschiffer stiegen am Samstag Abend um 6^{1/2} Uhr am Crystal Palace auf und gelangten um 1^{1/2} Uhr morgens in Saint Denis nördlich von Paris an, wo sie ohne Schwierigkeiten landeten. Das Wetter war günstig und besonders die Windrichtung für das Unternehmen günstig. Zu seinem Gelingen hat nach der Versicherung der beiden Luftschiffer nicht zum wenigsten die Anker- und Vorrichtung beigetragen, die unter dem Namen Statoraleator Herd bekannt ist; sie war mit einer gefestigten Wachsleinwand umgeben und glitt leicht über die Wellen, wobei sie aber dennoch ihre Rolle als Erhalterin des Gleichgewichtes des Ballons getreulich erfüllte. Die beiden Luftschiffer erklärten, sie hätten noch nie das Gefühl der absoluten Sicherheit gehabt, wie bei dieser Nachtfahrt über den Ärmel Kanal und über Nordfrankreich hin. Das Meer wurde von ihnen in der Richtung von Festungs nach Dieppe überschritten.

(1) **Stockholm, 16. Febr.** Der Dampfer Linnae, der am 13. Januar mit Steinöhlen von Stanely nach London abgegangen war, ist mit Mann und Maus untergegangen. Ein Matrose wurde im letzten Augenblick von zwei englischen Lossen gerettet.

(1) **Florenz, 16. Febr.** Justizrat Körner ist heute wieder nach Deutschland zurückgekehrt und hat den Advokaten Mattaroli mit seiner Vertretung beauftragt.

Florenz, 16. Februar. Gräfin Montignoso hat gestern morgen die Bonne Ruth unter dem Vorwand, daß der deutsche Konsul sie im Garten erwarte, aus der Villa hinausgeführt und die Tür der Villa verriegelt. Die Ruth holte Karabiner, doch wurde diesen nicht geduldet. Dann telephonirte sie dem Justizrat Körner, der herbeieilte, ebenfalls vorgedens versuchte, in die Villa einzutreten und schließlich mit der Ruth sorglos. Die Gräfin soll erfahren haben, daß die Ruth ihr Kind entführen wolle.

Ducenstown (Irland), 16. Febr. An Bord des Unterseebootes „A 5“ ereigneten sich zwei Explosionen, durch welche vier Mann getötet und zwei verletzt wurden.

Ducenstown, 16. Febr. Bei der ersten Explosion an Bord des Unterseebootes „A 5“ wurden 3 Personen getötet, 2 Mann werden vermisst. Das Kanonenboot Hagard eilte zur Hilfe herbei. Als die Mannschaft desselben sich an Bord des Unterseebootes begeben hatte, erfolgte die zweite Explosion. Durch diese wurden 19 Personen verwundet, darunter 1 Leutnant schwer. Die Explosion erfolgte bei Füllung der Gasolinbehälter des Bootes.

Berth (Westaustralien), 16. Febr. Der Dampfer „Orizaba“ ist bei Garden-Insel gestrandet.

Schichtsaal.

Hannover, 12. Febr. Milde gegen Soldatenhinder. Vor einiger Zeit wurde Lt. „Frank“, Zg. der Vizefeldwebel Gott wegen zahlreicher grober Mißhandlungen zu 6 Wochen gelinden Arrests verurteilt. Ihm folgte der Sergeant Stänkel als Kammerunteroffizier. Wie zeugeneidlich vor dem Kriegsgericht festgestellt wurde, gingen die Soldaten immer nur mit Zittern und Jagen in die Kammer. Der Angeklagte nahm, wenn ihm das Ausschauen passender Stiefel zu lange dauerte, einen fingerdicken Rohrstock und schlug damit auf die Soldaten los. Oft ließen die Soldaten angefaßt der Mißhandlungen die Stiefel stehen und liefen fort. Viele kauften sich Stiefel für ihr eigenes Geld. Oft, wenn das erste Paar anprobierter Stiefel nicht paßte, prügelte der Angeklagte die Soldaten aus der Kammer heraus. Er hatte auch die Gewohnheit, einem Soldaten, wenn er zu lange aussuchte, irgend ein paar Stiefel hinzuwerfen, das nicht paßte. Beim Anprobieren mußten die Soldaten immer aufpassen, daß sie nicht hinterwärts gedrückt wurden. Der Angeklagte, der schon wiederholt bestraft ist, erhielt leider nur 14 Tage Mittelarrest. — Der Dritte, der sich gestern vor dem hiesigen Kriegsgericht zu verantworten hatte, war der Sergeant Derke, gleichfalls wegen zahlreicher roher Mißhandlungen, die sich im einzelnen gar nicht alle schildern lassen. Typisch ist die Mißhandlung des Rekruten Winkel. Diefem hat z. B. der Angeklagte einmal bei Griffen das Gewehr mit solcher Wucht zugeworfen, daß es das Schlüsselbein traf und dadurch eine Knochenhautentzündung verursacht wurde. Winkel mußte infolgedessen als dienstunfähig mit Pension entlassen werden. Als sich Winkel nach dieser Verletzung einige Tage später krank meldete, traf ihn der Angeklagte hinterher auf dem Flur, schlug ihn „rechts und links ins Gesicht“ und befahl ihm, Dienst zu tun, trotz seiner heftigen Schmerzen und trotz der gefährlichen Verletzung!! Er schickte ihn zum Feldwebel, dem er sich als dienstfähig melden sollte. Dieser aber war vernünftiger und untersagte dem Winkel den Dienst, bis er untersucht sei. Als Winkel dann wieder zu dem Angeklagten zurückkehrte, mißhandelte ihn dieser noch viel schlimmer. Ueberhaupt hatte Winkel fortgesetzt unter Mißhandlungen zu leiden. Bei jedem kleinen Fehler im Dienst wurde er geohrfeigt. Beim Turnen z. B. konnte Winkel wegen eines Fehlers an der Hand keine Klimmzüge machen. Der Angeklagte befahl ihm darauf, sich auf den Bauch hinzulegen, und trat dem so am der Erde Liegenden mit seinen Kommissstiefeln zwischen die Schulterblätter. Auf Befragen sagt Winkel, daß er die Mißhandlungen selbst nicht gemeldet habe aus Furcht vor weiteren Mißhandlungen. Der Angeklagte habe nämlich wiederholt zu den von ihm Mißhandelten gesagt: „Beschweren könnt Ihr Euch; dann bin ich verloren; Ihr aber auch!“ Und die Sühne für derartige Schinderereien? Drei Wochen Mittelarrest! Eine derartige militärische Rechtspflege bedarf nicht erst der Kritik.

Kiel, 16. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant zur See v. Wittgenstein, der im Dezember v. Jrs. eine Zeilung verschwunden war, wegen unerlaubter Entfernung zu 45 Tagen Festungshaft.

Handel und Verkehr.

Spaichingen, 15. Febr. Dem Schweinemarkt wurden 150—170 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preis von 22—38 Mk. verkauft wurden. Handel lebhaft.

Wehingen, 14. Februar. Dem Schweinemarkt wurden ca. 60 Stück Milchschweine zugeführt, welche bei lebhaftem Handel im Preise von 22—30 Mk. per Paar raschen Absatz fanden.

Stuttgart, 16. Februar. Schlacht-Viehmarkt.

	Ochsen	Kühe (Bullen)	(Schmalvieh)	Kälber	Schweine
Zugtrieben:	30	111	85	345	640
Verkauft:	30	72	68	345	559
Unverkauft:	—	39	27	—	81

Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes von 74—75 Pfg.
Farre: (Bullen) a) vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 59—61 Pf., b) mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 57—58 Pfg.
Kälber: a) vollfleischige, ausgem. Kälber, höchsten Schlachtwertes 69—70 Pf., b) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte Kälber und jüngere Kühe 67—68 Pf.
Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 85—88 Pfg., b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 82—84 Pfg.
Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1^{1/2} Jahr 64—65 Pfg., b) fleischige 62 bis 63 Pfg.

Schiffsnachrichten.
Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 15. Febr. wohlbehalten in New-York angekommen.

Briefkasten.
A. P. Sie haben ein klagbares Recht auf Gewährung des Ihnen auf 1. Januar versprochenen Darlehens zu den vereinbarten Bedingungen. Dadurch, daß dem betreffenden Kapitalisten Ihre Vermögensverhältnisse, über die er sich erst nachträglich und zwar erst, nachdem er Ihnen das Geld versprochen hatte, nun nicht passen wollen, erlangt er durchaus kein Rücktrittsrecht, da es Sache des Gläubigers ist, sich rechtzeitig über die Vermögensverhältnisse des Schuldners zu erkundigen. Nur wenn sich seit der Darlehensvereinbarung Ihre Vermögensverhältnisse wesentlich verschlechtert hätten, wäre der Betreffende an sein Versprechen nicht gebunden.

IV.
Kurz
an die Industriellen, an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands!
Motto: „Hilf Dir selbst“ und „Hilf einander!“
P. P.

Es ist schon des öfteren seitens mancher Fabrikanten und seitens der Arbeiterschaft die Frage nach billigen Arbeiter-Wohnungen in Einzelhäusern mit Gärten angeregt worden, ohne indessen zur Lösung zu kommen.

Da erfahrungsgemäß der fleißige und sparsame Arbeiter und Beamte — gleichviel ob Geschäftsleiter, Kaufmann, Werkführer, oder Hand- und Maschinen-Arbeiter oder Tagelöhner —, welcher mit der Zeit zu einem eigenen Besitztum mit Garten gelangen möchte, auch für den Fabrikanten einen größeren Wert hat, als der leichtsinnige, genußsüchtige, unordentliche und verschwenderische Arbeiter, so ist es moralische Pflicht jedes größeren und kleineren Arbeitgebers, den ordentlichen Arbeitnehmer, soweit als tunlich, vor den andern auszuzeichnen, und ihm zu einem eigenen Heim behilflich zu sein.

Mit großem Dank ist anzuerkennen, daß viele Groß-Industriellen in Deutschland von sich aus mit gutem Beispiel schon vorangegangen sind, und daß ihre Arbeiter sich wohl und zufrieden fühlen.

Weil nun aber nicht alle Fabrikanten in der glücklichen Lage sind, hier persönlich helfend einzugreifen, ohne ihre eigenen Betriebsmittel, und dadurch sich selbst und das ganze Geschäft zu schädigen, — durch Entziehung von Betriebskapital, welches in Arbeiter-Wohnhäusern festgelegt wurde, — so hat der Zentral-Ausschuß des Vereins zur Errichtung von Wohlfahrts-Anstalten beschlossen, eine besondere Grundstücks-Gesellschaft, bezw. eine Baugesellschaft des Wohlfahrts-Vereins, als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu bilden, um mit kleiner Kapital-Einlage die Arbeiter zu befähigen, sich selbst zu helfen.

In jeder Stadt, wo es an kleinen Einzel-Wohnhäusern mit Gärten mangelt, werden je 6 solcher Heimwesen für Rechnung der Baugesellschaft als Muster in verschiedener Bauart erstellt, wenn die Gemeinde den nötigen Platz, etwa 1 Morgen oder ca. 30 Ar — Acker, Wies- oder Gartenland — mit Zufahrtsweg und einem nahen Trinkwasser-Brunnen, gegen billigen Pachtzins auf 100 Jahre, oder erschwerungsweise zur Verfügung stellt.

Jeder Arbeiter oder Beamte kann als Mitglied der Gesellschaft mit 20 Mark Kapital-Einlage zu 3 Prozent verzinstlich beitreten. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist Jedermann leicht gemacht; dieser Betrag kann in wöchentlichen Spar-Einlagen von 50 Pfg. an eingezahlt werden.

Um es denjenigen Personen, welche kleineren Verdienst (unter 2^{1/2} Mark pro Tag) haben, zu ermöglichen, in verhältnismäßig etwas längerer Zeit in den Besitz des nötigen Anzahlungskapitals — nur 10 Proz. des Kaufwertes — zu kommen, so wurden drei verschiedene Pläne zur Auswahl ausgearbeitet; Wir bitten solche zu prüfen und mit uns in schriftliche oder persönliche Beziehung zu treten, um die nötigen Vorarbeiten sofort zu beginnen.

Im Interesse dieser für Jeden hochwichtigen Sache, bitten wir zunächst die Arbeitnehmer, sich auf die dargelegte Weise selbst zu helfen, sowie die Arbeitgeber, daran mit zu arbeiten, daß sie sich die Liebe und Hochachtung ihrer Angestellten durch ihre Beihilfe erwerben.

Plan I.
Wohnhaus, bestehend in 1 Wohnstube, 1 Schlafzimmer, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Kellerraum (evtl. auch 1 Ziegenstall) inmitten eines gut umzäunten Gartens von 20 Meter Länge und 20 Meter Breite oder 400 Quadratmeter Flächenraum, mit 10 Obstbäumen und Spalieren, mit 50 Beerensträuchern und 100 Gemüse- und Blumenbeeten von je 2 Quadratmeter Größe, fertig angelegt, Schlüssel in die Hand, Kaufpreis M. 3000 Baranzahlung am Tage des Kaufs oder der Bestattung. 300

Restauszahlung M. 2700
Zahlung im ersten Jahr als Verzinsung und Abzahlung: M. 132.—
als fogen. Hauszins, d. h. = 4% aus M. 1500.—
1. Hypothek, und 6%, einschließlich Betriebs-Unterhalten der Restschuld von M. 1200.— M. 50.—
als Kapital-Zahlung pro Jahr;

zus. M. 182.—
zu entrichten in 50 wöchentlichen Raten zu 3 M. 64 Pfg. Die 2 letzten Wochen des Jahres sind frei.

Auf das Anwesen werden zwei Hypotheken eingetragen: Die erste mit M. 1500 — für (die Versicherungsanstalt Württemberg in Stuttgart, oder für) irgend eine öffentliche Gemeinde- oder Staatskasse, welche die gesetzlich nötige doppelte Versicherung wünscht, die zweite Hypothek mit M. 1200.— von irgendwelcher Privatkasse, einem Privatmann, oder von einem Arbeitgeber.

Nach Beifluß von 25 Jahren ist die zweite Hypothek abgelöst, und es kann mit der Abzahlung der ersten Hypothek fortgefahren werden, oder aber es kann der Besitzer jährliche größere Zahlungen machen.

Wer in der glücklichen Lage ist, eine größere Anzahlung als 10 Proz. des Kaufpreises sofort zu leisten, wird selbstverständlich in entsprechend weniger Zeit mit der Abzahlung der zweiten, bezw. und der ersten Hypothek fertig. Jedes folgende Jahr sind 3 Mark weniger Hauszins zu bezahlen.

Plan II.
Kaufpreis M. 3000, Anzahlung M. 300, Rest M. 2700.
4 Proz. Zins aus M. 1500.— = M. 60.—, 6 Proz. einschließlich Betriebskosten aus M. 1200.— = M. 72.— macht M. 132.—, ferner für Kapital-Zahlung jährlich M. 100.— gibt zusammen M. 232.—. Zu entrichten in 50 wöchentlichen Raten zu M. 4 64. Für jedes folgende Jahr 6 M. weniger, oder pro Woche 12 Pfg. weniger. Nach 13 Jahren ist die 2. Hypothek frei.

Plan III.
Bei jährlicher Kapital-Zahlung von M. 150.— bezw. bei Bezahlung von wöchentlich M. 5 64 (in 50 Wochen) ist die Kapitalschuld schon in 8 Jahren auf die erste Hypothek mit M. 1500.— vermindert.

Die näheren Bedingungen sind mit dem Vorstand, oder dem Stellvertreter der Baugesellschaft in jedem einzelnen Falle schriftlich zu vereinbaren. (Siehe auch Satzungen.)
Verein zur Errichtung von Wohlfahrts-Anstalten.

Baumwollmarkt.
Bremen, 16. Febr. Upland middling loco 39.50. Ruhig.
Druck der Genossenschaftsdruckerei Göttingen.

Neuenbürg. Eine rechte Krähwinkelerei ist in unserm Bürgerausschuß vorgekommen. Ein kürzlich neugewähltes Mitglied bemühte sich, eine Veröffentlichung von Sitzungsberichten herbeizuführen, so wie es auch in anderen Städten der Fall ist. Die Bürger haben das Recht, zu erfahren, was im Bürgerausschuß gesprochen und beschlossen wird. (Ist auch ganz unsere Meinung. D. Red.) Das erwähnte neue Mitglied machte auch selbst Anstalten zur Veröffentlichung von Sitzungsberichten. Da kam der Mann aber böse an. Die stimmführenden Personen redeten viel vom Vertrauen, das ihnen die Wähler entgegenbringen müßten und daß die Bürger zufrieden sein müßten mit dem, was für ihr Wohl beschlossen werde. Weitere Ansprüche habe niemand. (Ist wohl nicht ganz zutreffend. D. Red.) Und was seither nicht Sitte war, brauche auch nicht eingeführt zu werden. Kurz, dem neuerungsfähigen Bürgerausschußmitglied wurde übel mitgespielt; es wurde ihm sogar mit geschäftlicher Schädigung gedroht. (Dies entspricht aber gewiß nicht dem Ideale Schillers, dessen 100-jährige Gedächtnisfeier gerade in diesem Jahre weit über Schwabens Grenze hinaus ehrend begangen wird. D. Red.) Der Pforzh. Anz. bemerkt hierzu: Freilich der Bürgerausschuß hat gar nicht darüber zu entscheiden, ob über seine

Sitzungen zu berichten ist, oder nicht, das ist ganz Privatsache, und wenn die hiesige Zeitung sich auch fern der Berichterstattungspflicht entzieht, so wird schließlich eine auswärtige Zeitung die Sache in die Hand nehmen müssen.

Wie wir wissen, hatte sich ein ähnlicher Fall im vorigen Jahre auch im Wildbader Gemeinderat abgespielt. Ein Gemeinderatsmitglied, einen Wildbader Anzeiger aus der Tasche ziehend, protestierte gegen einen in demselben enthaltenen Gemeinderatsbericht und insbesondere auch deswegen, weil über seine Anschauung berichtet war. Der Zwischenfall fand aber rasch seine Erledigung, indem ein anderes Gemeinderatsmitglied darauf hinwies, daß man die Öffentlichkeit nicht zu scheuen, resp. zu fürchten brauche.

Letzte Nachrichten.

Tübingen, 17. Febr. Der erst 16 Jahre alte Sattlerlehrling Karl Bollmar, welcher Anfangs des Jahres in Neuenbürg die Frau K. Pfrommer in ihrer Wohnung überfiel (vergl. Nr. 18. d. Fr. Schw.) wurde gestern wegen schwerer Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Motiv der Tat blieb unbekannt.

Stuttgart, 17. Febr. Der Beirat der Verkehrsanstalten hält am Montag den 27. Febr. hier eine Sitzung zur Beratung folgender Angelegenheiten: 1) Eisenbahnfahrplan für den Sommerdienst 1905. 2) Mitteilung über Ausnahmetarife im Güterverkehr und 3) Aufnahme von Arbeitervertretern in den Beirat der Verkehrsanstalten.

Moskau, 17. Febr. Die Großfürstin Sergius befindet sich in dem Augenblick, als der Anschlag auf ihren Gemahl ausgeübt wurde, in ihrem Arbeitszimmer im Kreml und war mit der Herstellung von Liebesgaben für die Opfer des Krieges beschäftigt.

Darmstadt, 17. Febr. Infolge der Nachricht von der Ermordung des Großfürsten Sergius hat der Großfürst (ein Schwager des Ermordeten) die heutige Festvorstellung im Hoftheater absagen lassen.

Zarskoje-Selo, 17. Febr. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist hier eingetroffen und vom Kaiser mit mehreren Großfürsten und hohen Würdenträgern empfangen worden. Die Begrüßung des Prinzen war äußerst herzlich. Der Prinz überreichte einen Brief. Die Abreise ist für den Abend in Aussicht genommen.

Unsern gesch. Abonnenten

zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir, durch Genehmigung des Kgl. Oberamts, von heute ab sämtliche vom Oberamt ausgehende Bekanntmachungen in unserer Zeitung veröffentlichen.

Exped. des Freien Schwarzwälder.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend Maßregeln gegen die Zigeuner.

Das R. Ministerium des Innern hat unterm 22. Januar ds. Js. folgende Verfügung erlassen:

§ 1. Den Zigeunern und den nach Zigeunerart umherziehenden Personen ist das Zusammenreisen in Herden verboten.

Als Herde im Sinn dieser Verfügung gilt: eine Vereinigung mehrerer Familien oder die Vereinigung einzelstehender Personen mit einer Familie, zu der sie nicht gehören. Dem Verbot in Abs. 1 zuwider zusammenreisende Herden sind zu trennen.

§ 2. Sämtliche Fahrzeuge, die von den in § 1 Abs. 1 bezeichneten Personen mitgeführt werden, müssen an einer in die Augen fallenden Stelle die Angabe des Vor- und Zunamens, sowie des Geburtsorts und Geburtslandes des Besitzers an leicht erkennbarer und eine rasche Entfernung ausschließender Weise tragen.

Die Ortspolizeibehörden haben für geeignete und entsprechend häufige Bekanntmachung dieser Vorschriften in den Gemeinden Sorge zu tragen. Insbesondere wird empfohlen, die Vorschriften oder deren Inhalt durch haltbare Anschläge an den Eingängen der Ortschaften (an den Ortspfählen und dergl.), soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen in Betracht kommt, bekannt zu geben. Bezüglich des weiteren Verfahrens wird auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 22. Jan. 1905 (Min.-Amtsblatt S. 89) hingewiesen.

Den 16. Februar 1905.

R. Oberamt.
Hornung.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am nächsten Sonntag, den 19. Febr. d. J., nachmittags 3 Uhr findet im unteren Rathausaale

Die Uebergabe des Feuerwehr-Dienst-Ehrenzeichens

an 17 Mitglieder durch den Herrn Stadtvorstand statt, wozu die gesamte Feuerwehr hiermit eingeladen wird.

Nach der Ueberreichung gemütliches Beisammensein im Gasthof z. gold. Schen. Anzug: Uniformrock und Mütze.

Den 16. Februar 1905.

Das Kommando.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Katharine Friederike Schumacher
geb. Händle

für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie den Herren Trägern sagt den herzlichsten Dank.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen

der trauernde Gatte
Heinrich Schumacher
Gärtner.

Wildbad, den 18. Februar 1905.

Gebrauchsfertig und in wenigen Minuten herstellbar sind



für 2 gute Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere Zutat, nur mit Wasser zubereiten. Bestens empfohlen von A. Krämer Wwe.



FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Möbel

Georg Anhäuser

Telephon 1139. Pforzheim „im Rathaus“.

Spezialität für moderne bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen, für Hotel und Private.

Einzelne Möbel von einfach bis feinst zu äusserst billigen Preisen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird am Montag den 20. ds., nachmittags 1 Uhr

eine Lochstanze

im Pfandlokal, öffentlich gegen Barzahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

Gerichtsvollzieher
Bott.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag den 20. ds., von nachmittags 9 Uhr an werden im

Hause der Frau Wandpflug Ww., Rathausstraße hier, 3 Kisten, 1 Sekretär, 2 Sofas, verschied. Kommode, Spiegel, Waschtische, Bettladen, Bettröste und verschiedener Hausrat öffentlich gegen Barzahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.

Fräulein

26 Jahre alt, perfekt französisch sprechend, tüchtig im Haushalt, seit Stelle von Mai-Oktober. Offerten unter C. G. Nr. 155 an die Exped. d. Bl.

Düngeralkali

Weitere Bestellungen nimmt wieder entgegen und empfiehlt solchen je 1 Mt. per Zentner.

Robert Krauß.

„Bad. Presse“

weil uns verbrieft die Zeitung Baden's. Ueber alle Sortenwaaren reichliche u. eingehende u. sorgfältige Berichte: anerkannt reichhaltig Depeschentel. Die „Badische Presse“ wird von Jhermen, ohne Anschlag der Partei ohne Kennzeichen, mit Interesse gelesen u. sollte in jeder besseren Familie, Kegelgesellschaft od. Gesellschaft sein. Alle Vorkäufer u. Besteller nehmen Bestellungen an. Preis 1.20, frei ins Haus u. bez. 1.30, frei ins Haus u. bez. 1.40. Druckverlag grüßl.

Susten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten Sustenfüller den und wohlgeschmeckenden

Kaiser's

Brust-

Caramellen

(Walg-Extrakt in fester Form.)

2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei Susten-, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Paket 25 Pfg. Niederlage bei Anton Heinen, Wildbad - Pforzheim.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater



Wilhelm Rentschler
Gleisaffordant

gestern kurz 6 Uhr im Alter von 60 Jahren nach kurz. schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:
Luije Rentschler.

Calmbach, den 17. Februar 1905.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 19. ds., nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Wildbad.

Habe meine Wildbader Praxis wieder aufgenommen.

Wohnung:

Villa Springer, beim Bahnhof.

Sprechstunde:

täglich vormittags 9-11 Uhr.

Samstags und Sonntags keine Sprechstunde.

Dr. Layer.

